

# Wärme, Wasser, Wohlgefühl: Ein Ruhepol

Die ehemalige Direktorenvilla auf dem Gaswerkareal soll zum Wellnessstempel werden. Der Verein Lindlisauna will dabei mehr auf Begegnungen als auf Kommerz setzen.

Sandy Hedinger

SCHAFFHAUSEN. «Die Ideen entstehen immer in der Sauna, wir machen auch unsere Sitzungen in der Sauna, das führt schneller zum Ziel», sagt der Protokollführer, Manuel Gruber. Der Verein Lindlisauna hat bereits über 40 Mitglieder und einen dreiköpfigen Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, Beat Faeh, dem Aktuar, Manuel Gruber, und dem Kassier, Michael Mundt.

Täglich melden sich neue Mitglieder, die beim Aufbau des Angebotes mithelfen möchten: «Wir sind sehr überrascht, wie viele Leute auf uns zugekommen sind, wir sind noch nicht sehr aktiv.» Der Bedarf an Menschen, die mithelfen wollen, sei bei so einem Projekt wirklich gross. Das habe schon die Rhysauna gezeigt: «Das hat angefangen mit unter zehn Gründungsmitgliedern und sieben Gästen im Durchschnitt. Mittlerweile ist der Verein auf 262 Mitglieder angewachsen, weil Leute einfach Freude haben, miteinander ein Projekt zu erschaffen.»

«Wir bieten eine breite Palette an Angeboten an», sagt Vereinspräsident Beat Faeh. Nebst der klassischen Sauna sollen Ayurveda, Yoga und diverse Massagen einen Platz bekommen. Konstruktive Gespräche mit Anbietern seien bereits erfolgt. Mit dem Angebot in der KSS sei man nicht in Konkurrenz, so Faeh. Ausschlaggebend für das Projekt seien die Besucherzahlen der Rhysauna, die im Winter in der Rhybadi betrieben wird, gewesen.

«Es sind andere Leute, die wir ansprechen, eine ganz andere Klientel.» 70 Besucher würden im Durchschnitt pro Abend die Wintersauna der Rhybadi besuchen, und es kom-



Die ehemalige Direktorenvilla auf dem Gaswerkareal soll umgebaut werden: Der Verein Lindlisauna plant eine Saunalandschaft im und um das Gebäude.

Bild: Sandy Hedinger

me immer wieder vor, dass Leute abgewiesen werden müssten, denn die Kapazität liege bei 50 Personen. «Das hat uns immer so weh getan, und aus diesem Grund ist die Idee der Lindlisauna entstanden.»

## Keine Bevorzugung durch Immobilienreferent

«Wir haben gesehen, dass das Gaswerkareal ausgeschrieben wird, und haben das Konzept eingereicht und sind dann am Schluss auch gewählt worden», so Faeh. Dazu wurde Kritik laut, dass der Immobilienreferent

der Stadt Schaffhausen, Daniel Preisig, ein bekennender Saunafan, das Projekt bevorzugt hätte. «Es gab über 50 Dossiers, die eingereicht worden sind und von einer nicht politischen Fachjury geprüft wurden.», so Manuel Gruber.

Der Zuschlag sei aus dem Standpunkt erfolgt, dass das Projekt einen gesellschaftlichen Wert für die Bevölkerung darstelle: «Uns wurde gesagt, dass unser Konzept sich am meisten für alle öffnet.» Nicht nur für die Saunierer, sondern auch für die Rheinschwimmer

will man hier einen Mehrwert schaffen: «Bei uns hat man die Möglichkeit, sich zu duschen, umzukleiden, seine Wertsachen einzusperren und nach dem Schwimmen noch eine Apfelschorle zu trinken – oder ein Bier», so Gruber.

Die Anlagen, so bestätigt Faeh, seien komplett öffentlich. In der Villa selber werden keine baulichen Massnahmen ergriffen, diese steht unter Denkmalschutz. Hier melde man sich an, könne sich umziehen und dann in den Aussenbereich gehen. «Dort sind auch Duschen und



Beat Faeh, Präsident Verein Lindlisauna.



Manuel Gruber, Aktuar Verein Lindlisauna.

Eintritte flössen, wolle man das Darlehen zeitnah zurückzahlen. «Es ist nicht zur Bereicherung, aber alles kostet etwas.»

## Kooperationen unter den Nutzern

Auch ein kleines Restaurant, oder wie Manuel Gruber sagt, eher ein Treffpunkt, an dem man etwas trinken kann, soll ebenfalls öffentlich zugänglich sein. «Am Anfang wird es ein Getränkeangebot geben, das ist sehr einfach umzusetzen, und dann kann es langsam in Richtung Grillangebote gehen.» Man wolle auch mit anderen Nutzern des Gaswerkareals zusammenarbeiten, so wie beispielsweise mit «Lunas Crêpes», das ebenfalls den Zuschlag erhalten hat. «Mit ihnen wollen wir eine Kooperation machen, dass sie zum Beispiel einen Teil von unserem Catering übernehmen könnten.» Die Zusammenarbeit auf dem Areal sei etwas vom Allerwichtigsten: «Wir wollen miteinander etwas machen und miteinander Freude haben.»

Im April werden die Jurten aus der Rhysauna am Lindli aufgestellt, Beat Faeh rechnet damit, dass im Mai 2026 gestartet werden kann. Sobald der Verein das nötige Geld generiert hat, wollen sie eigene Saunen anschaffen, damit der Auf- und Abbau nicht mehr erfolgen muss. Ganz aktuell wird der Aussenbereich mit den Duschen und den WC-Anlagen hergerichtet.

«Die Sauna ist einer der seltenen Orte, wo Leute sich auf Augenhöhe begegnen», erklärt Manuel Gruber die Faszination des Saunierens: «Hochzeiten und die Sauna sind die einzigen Orte, wo man Leute nicht einschätzen kann und alle vom Tellerwäscher bis zum CEO auf einem Level sind.»

Garderoben und natürlich die Saunen.»

## Gemeinschaft im Vordergrund

Der Fokus liege bei der Lindlisauna mehr auf der Gemeinschaft anstatt auf dem Kommerz, doch Kosten werden trotzdem anfallen. «Wir haben von der Rhysauna, unserem Schwesternverein, aus dem wir entstanden sind, für die nächsten Jahre ein zinsloses Darlehen bekommen. Wir finanzieren uns primär mit dem», so Faeh. Sobald die Klientel gross genug sei und die